

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Land-Recht, Der Fürstenthumner und Landen Der
Marggraffschafften Baaden und Hachberg,
Landgraffschafft Sausenberg, und Herrschafft Rötteln,
Badenweiler, Lahr und Mahlberg [et]c.**

Karl Wilhelm <III., Baden-Durlach, Markgraf>

Durlach, 1710

Der drey und dreyßigste Titul.

urn:nbn:de:bsz:31-67425

verlustigten Theil gebotten werden/ dasjenige Gut/ so dem obsiegenden Theil durch Richterlichen Ausspruch zuerkandt worden/ demselben unverlängt einzuraumen oder zuzustellen. Wann Er aber solches nicht thäte / alsdann soll durch den Richter die Vollstreckung würcklich beschehen/ und benandt Gut oder Ding/ mit der That dem verlustigten genommen/ und dem obsiegenden zugestellt werden.

s. ii.

Wo aber die Execution in persönlichen Klagen/ als umb Schuld/ Schmah- Sachen und dergleichen / und der Beklagte oder verlustigte Theil umb ein gewis Ding/ dem andern zugeben oder zuthun verdammet / aber der Urthel nicht geleben wolte / sollen alsdann die verordnete Executorn die Vollziehung in solche Ding/ so fern es verhanden/ innerhalb Monats-Frist / ohne Respect der Personen/ thun.

s. iii.

Wann aber der verlustigte Theil in kein gewis Ding verdammet/ und also die Execution / nach Beschaffenheit der Sachen/ in andere desselben Güter geschehen mühte/ solle zum ersten die fahrende Haab/ oder wo dieselbe sich so weit nicht erstrecken thäte/ die ligende Güter/ und folgendes seine Schuldner/ die der Schulden nicht in Abred seynd/ angegriffen und gepfändet werden. In welcher Pfändung man sich doch jederzeit/ so viel möglich/ diser Discretion und Bescheidenheit zu gebrauchen/ daß solche Güter/ so dem verlustigten Theil am wenigsten schaden und nachtheil bringen/ und doch dem obsiegenden zur Execution der Urthel gnugsam seind/ angegriffen werden.

Der drey und dreyßigste

Titul.

Von Appellation.

Daderjenige/ welchem die Urthel zuwider gefallen/ darsür hielte/ daß er dardurch beschwert/ und derothalben in Hoffnung/ besser Recht zu erlangen/ davon appelliren wolte/ mag er solches durch sich selbst oder seinen Anwalden/ entweder alsobald nach eröffneter Urthel/ im Fußstapffen/ vor noch sitzendem Gericht (ungefährlich mit diesen Worten: Ich appellir oder beruffe mich der Urthel/ oder bes

E 3

finde

finde mich der Urthel beschwert/ und appellir vor den Oberrichter) mündtlich und ohne Schrift thun/ auch zugleich/ oder da es für dñmal unterlassen worden/ innerhalb dreyßig Tagen/ 2. postel- und Urkund-Brieff/ oder an deren statt Acta begehren/ und soll solcher Appellation, dem Oberrichter zu ehren deferirt/ und selbige zugelassen/ auch deren zuwider nichts attentiert noch gehandelt/ oder in Fällen/ darinnen die Rechten zu appellieren nicht gestatten/ die Appellation vom Richter nit gestattet/ sondern verworffen werden.

§. I.

Da nun jetzt angeregter massen nicht appellirt worden/ stehet dem beschwertten Theil frey/ innerhalb zehen Tagen/ von Stund zu Stunden/ nach gehabter Wissenschaft ausgesprochenen Urthel an zu rechnen/ vor dem Gericht ergangener Urthel/ oder wo solches Gericht nicht beysammen/ auffß wenigst dem Stabführer und zweyen Richtern schrift- oder mündtlich/ oder da er dieselben nicht haben köndte/ vor dem Richter ad quem, an den appellirt worden/ oder auch einem glaubwürdigen Notario, und Gezeugen/ doch beeder Orten in Schriften zu appelliren/ und soll in disen Fällen die Appellation dem vorigen Richter und der Widerpart/ in den nechsten vierzehnen Tagen sie beschehen/ insinuirt und verkündet werden. Folgendß auch der Appellant die vorgenommene Appellation in zeit dreyßig Tagen/ nach dem die Appellation beschehen/ bey dem Oberrichter/ (es würde dann vom Unter- Richter ein kürzere Zeit bestimbt) fürbringen und anhängig machen. Welcher solche Zeit versumtete/ dessen Appellation soll als desert und verloschen/ nicht mehr statt haben/ sondern bey der ausgesprochenen Urthel allerdingß verbleiben/ und dieselbe exequirt und vollzogen werden.

§. II.

Belangend aber die Summam, darvon appellirt werden mag/ soll dieselbe/ wann man sich von Unter-Gerichten an Unser Land- Statt- oder Appellation - Gericht beruffet/ weniger nicht/ als zehen Gülden/ da aber solche Appellation an Unser Hoff-Gericht gezogen würde/ nicht unter zwanzig Gülden seyn/ es betreffe dan die Sach Schmach/ Gerechtigkeiten/ ewige Zins/ Dienstbarkeiten und dergleichen/ in welchen nicht auff die Summam zu sehen ist.

§. III.

Damit auch aller gefährlicher Verzug abgeschnitten/ und die Sachen desto eher befürdert werden/ ordnen und wollen Wir/ daß ein jeder Appellant von dem Tag an/ da er appellirt/ allen gebür-

gebürlichen Fleiß bey dem Unter-Gericht anwenden solle/die Gerichts-Acta auszubringen/auch der Unter-Richter solche unverzogenlich fertigen und darinnen alles/was vor ihm vorgegangen/sonderlich aber den Tag ausgesprochener Urthel/und wie darvon appellirt/ zu setzen/nicht unterlassen solle.

s. IV

Wurde aber appellirt von einer Bey-Urthel/dardurch der beschwerte Theil der Hauptsachen möchte verlustiget werden/als/so der Richter dem Beklagten sein Gegenwehr fürzubringen/oder da solche fürgebracht/dieselbe zu beweisen nicht zulassen wolte/und dergleichen/ soll die Appellation/nach Ordnung der Rechten/in Schrifften/und nicht mündlich/ebenmässig innerhalb zehen Tagen beschehen/und darinnen die Ursach zugefügter Beschwärung klärlich aufgetruckt werden.

s. V.

Es soll auch derjenige/welcher von einem Dorff-Gericht zu appelliren gedenckt/falls solches ein Ober-Gericht hat/an dasselbe/und nicht alsbald an Unser Hof-Gericht appelliren/es wäre dann/das einem durch Unser Unter-oder Mittel-Gericht das Recht versagt/oder gefährlicher/fürseztlicher weiß verzogen/oder kund und offenbahr/das dieselben Richter partheyisch und verdächtig. Dann in disen jetzt ermeldten Fällen soll einem jeden zugelassen seyn/an gedachtem Unserm Hof-Gericht/umb Ladung zu supplicieren/und anzusuchen/welche auch ihm erkandt/und zu gebürlichem Rechten daselbsten fürderlich verhoffen werden solle.

s. VI.

Schließlich wollen Wir allen Unsern Unterthanen und Angehörigen mit Ernst befohlen und aufgelegt haben/sich alles unmordentlichen Appellirens/sonderlich an frembde ausländische Gericht/zu enthalten. Dann welcher hierwider handeln/und diß Unser Gebott nicht in acht nehmen würde/den gedencken Wir andern zum Exempel, mit sonderer Ungnad/und ohnnachlässiger Straff anzusehen.

s. VII.

Da auch die Urthel allein obscur, dunckel/unklar/oder zweyfelhaftig/und einer nicht wissen köndte/wie sie eigentlich zuverstehen seyn möchte/so soll er darum nicht alsobald appelliren/sondern kan um Declaration und Erläuterung derselben anhalten/welches gar wol/nur allein in einer Supplication/geschehen kan/und ist unnöthig/defwegen eine neue Instanz oder Process anzustellen/sondern man hat billich die Erklärung bey dem Richter/welcher die Urthel ausgesprochen/zuholen.